

## **Senioren Check-up - das Bindeglied zur Gesundheitsförderung zwischen Arbeitsleben und Ruhestand**

**(Dr. med. Bodo Birkholz)**

---

Die demographische Entwicklung, die schon im letzten Jahrhundert eingesetzt hat, hat das Leben der Menschen in den Industrienationen auch dank einer guten medizinischen Versorgung erheblich verlängert.

Aber der demographische Wandel bedingt durch erhebliche Geburtenrückgänge stellt uns nun vor weitere Herausforderungen. So wird die Zahl der Menschen, die in Deutschland leben von heute 82,4 Millionen bis zum Jahre 2050 auf ca. 69 – 74 Millionen sinken. Gleichzeitig wird sich aber durch den Anstieg der durchschnittlichen Lebenserwartung der Anteil über 80 Jähriger von jetzt 4 Millionen bis 2050 auf über 10 Millionen erhöhen.

Um die sich daraus ergebenden Herausforderungen, dass Alter auch als „Vita activa“ erlebt werden kann, zu meistern, bedarf es weitergehender Konzepte auch zur Gesundheitsförderung.

Die heute schon in vielen Betrieben mit hoher Teilnehmerzahl installierten „Check-up Programme“ bedürfen des weiteren Ausbaus. Zumal die heutige durchschnittliche Lebensarbeitszeit von 37,5 Jahren bei doppelt so hoher Lebenserwartung nicht zu halten sein wird, wenn bis zum Jahre 2050 die Lebenserwartung bei Männern von 76,2 auf 83,5 Jahre und bei Frauen von 81,8 auf 88 Jahre ansteigt.

Da Vorsorge und Früherkennung Kosten im Gesundheitssystem reduzieren, gilt es eine Lücke im Vorsorgekonzept durch die Einführung eines Senioren Check-up (S1; S2;...) zu schließen.

Hierzu haben sich eine Reihe von Institutionen und Experten aus verschiedenen medizinischen Disziplinen zusammen gefunden, um die Inhalte, Einführungsmodalitäten, begleitende Evaluation und Qualifizierungsprogramme zu erarbeiten.

Es werden die bisherigen Ergebnisse vorgestellt und mögliche Zukunftsszenarien aufgezeigt.

---